

erstellt am: 22.01.2011

URL: www.rp-online.de/duesseldorf/hilden/nachrichten/hilden/Ex-CDU-Chef-schwenkt-um_aid_955576.html

Hilden

Ex-CDU-Chef schwenkt um

VON BARBARA JAKOBY -zuletzt aktualisiert: 22.01.2011

Hilden (RP) Ein Gutachter sollte die Organisation der Stadtverwaltung untersuchen. Dr. Peter Schnatenberg, der das Projekt als CDU-Fraktionschef mit durchgesetzt hatte, stimmt jetzt – inzwischen fraktionslos – gegen die Untersuchung.

Der Haushaltskonsolidierungsausschuss der Stadt Hilden hat in seiner Sitzung am Donnerstagabend mit den Stimmen von FDP, Bürgeraktion (BA), Unabhängigen (dUH) und Grünen den Auftrag zur Erstellung eines Gutachtens gekippt, mit dessen Hilfe Einsparmöglichkeiten im städtischen Haushalt aufgespürt werden sollten. Birgit Alkenings und Hans-Werner Schneller blieben bei der Linie der SPD-Fraktion, die das Gutachten im Herbst 2010 ins Rollen gebracht hatte – damals im Schulterschluss mit der CDU. Für diese blieb auch Jürgen Spelter am Donnerstag beim Ja.

Drei Bewerber in der Auswahl

Eine Kehrtwende vollzog der frühere CDU-Fraktionschef Dr. Peter Schnatenberg, der das Gutachten 2010 maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat. Der Jurist, der seit seinem Austritt aus der CDU-Fraktion als Fraktionsloser im Ausschuss sitzt, stimmte gegen die Vergabe der Untersuchung. Gegenüber der RP begründete er den Sinneswandel so: "Mit den 100 000 Euro, die wir dafür im Haushalt haben, wäre das Gutachten nicht zu haben gewesen."

Wie der Erste Beigeordnete Norbert Danscheidt bestätigte, lagen die Kalkulationen der in die Endauswahl gelangten drei Bewerber alle "etwas" über 100 000 Euro. Der Kämmerer und der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes hatten wiederholt gemahnt, die Obergrenze von 100 000 Euro in die Ausschreibung aufzunehmen.

Dies hatte weder bei SPD-Fraktionschefin Alkenings Gehör gefunden noch bei dem damaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden Schnatenberg. Dieser gab gestern gegenüber der RP zu, dass sich das für ihn jetzt als "Knackpunkt" erwiesen habe, und er versicherte: "Wenn wir ein Angebot unter 100 000 Euro gehabt hätten, hätte ich kein Problem gehabt zuzustimmen." Er kündigte eigene Sparvorschläge an. Die Vermutung, sein Abstimmungsverhalten habe etwas mit der neuen Allianz der kleinen Fraktionen und der Fraktionslosen zu tun, wies Schnatenberg zurück.

Fakt ist: Bürgeraktion (BA) und Unabhängige (dUH), mit denen die Ex-CDUler jetzt in gemeinsame Haushaltsberatungen eingetreten sind, waren von Anfang an gegen das Gutachten und votierten jetzt im Ausschuss entsprechend. Auch die FDP und die Grünen blieben bei ihrem Nein.

Rat entscheidet

Das letzte Wort hat am 9. Februar der Stadtrat. Selbst wenn SPD (13), der Bürgermeister (1) und CDU (8) dort für die Vergabe des Gutachtens

stimmen würden, würde bei insgesamt 44 Ratssitzen eine Stimme zur Mehrheit fehlen. Unklar ist aber auch, ob die CDU bei ihrem ursprünglichen Votum bleibt.

Die kommissarische Fraktionsvorsitzende Marion Buschmann sagte, ihre Fraktion sei in der Sache ihrem damaligen Fraktionschef Schnatenberg "solidarisch gefolgt", obwohl die Kosten für das Gutachten fraktionsintern "ausgesprochen kontrovers diskutiert wurden". Angesichts der aktuellen Entwicklung werde die Fraktion noch einmal über das weitere Vorgehen beraten.

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken